

[illegible]

Oberstufenzentrum Informations- und Medizintechnik

Vorwort

Das OSZ IMT versteht sich als Lernort, an dem Schutz, Wertschätzung und Partizipation systematisch verankert sein sollen. Mit dieser Verantwortung geht ein besonderer Schutzauftrag einher, dass Lernende sich sicher und wertgeschätzt fühlen können, respektiert werden und Unterstützung erfahren, wenn sie Grenzverletzungen, Diskriminierung, (sexualisierte) Gewalt oder Mobbing erleben bzw. beobachten.

Ein institutionelles Schutzkonzept ist Ausdruck einer gemeinsamen Haltung, einer Kultur der Achtsamkeit sowie eines systematisch verankerten Verfahrens zum Schutz aller am Schulleben Beteiligten.

Das vorliegende Schutzkonzept wurde von der Schulleitung, Mitgliedern des multiprofessionellen Beratungsteams, der AG Diversity, der schulischen Qualitätsbeauftragten sowie unter Einbeziehung der GSV entwickelt.

Das Konzept versteht sich als verbindlicher Bestandteil schulischer Qualitätsentwicklung und knüpft an gesetzliche Vorgaben (§ 8 Abs. 2 SchulG Berlin) und fachliche Standards an. Dabei berücksichtigt es ebenfalls gezielt die Rahmenbedingungen eines Oberstufenzentrums, in dem Lernende bereits junge Erwachsene sind.

Inhalt

1. Ziele des Schutzkonzeptes	- 3 -
2. Bestandteile des Schutzkonzeptes.....	- 3 -
2.1 Risiko- und Potentialanalyse	- 3 -
2.2 Fallmanagement und Interventionsplan	- 4 -
2.3 Beratung und Unterstützung.....	- 19 -
2.4 Prävention und Schulkultur	- 22 -
2.5 Haltung und Weiterentwicklung	- 22 -

1. Ziele des Schutzkonzeptes

Das Schutzkonzept verfolgt drei grundlegende Ziele:

- Sichtbarkeit und Vertrauen: Lernende sollen wissen, wo und wie sie Hilfe erhalten und dass sie ernst genommen werden.
- Klarheit und Handlungssicherheit: Beschäftigte der Schule erhalten einen klaren Orientierungsrahmen im Umgang mit Verdachtsfällen.
- Prävention und Partizipation: Durch Aufklärung, Beteiligungsformate und eine reflektierte Schulkultur wirken alle am Schulleben Beteiligten alltäglicher Diskriminierung, (sexualisierter) Gewalt oder Mobbing präventiv entgegen.

2. Bestandteile des Schutzkonzeptes

Das Schutzkonzept des OSZ IMT gliedert sich in folgende zentrale Bestandteile:

2.1 Risiko- und Potentialanalyse

Im Rahmen der Erarbeitung des Schutzkonzeptes führt das OSZ IMT regelmäßig eine Risiko- und Potentialanalyse durch. Ziel ist es, bereits bestehende Ressourcen und gut funktionierende Schutzmechanismen sichtbar zu machen und ggf. weiterzuentwickeln sowie mögliche Schwachstellen im schulischen Alltag zu identifizieren, die Risiken bergen könnten. Darauf aufbauend sollen konkrete Handlungsbedarfe für die Prävention und Intervention abgeleitet werden.

Es werden sowohl räumliche und strukturelle Aspekte berücksichtigt als auch konkrete Situationen des schulischen Miteinanders.

Identifizierte Potentiale:

- multiprofessionelles Beratungsteam mit festen, ansprechbaren Mitgliedern
- regelmäßige Sitzungen des Beratungsteams zur kollegialen Fallberatung und Qualitätssicherung
- jährlich stattfindende Courage-Wochen als fester Bestandteil der Schulentwicklung und zur Sensibilisierung für die Themen Diskriminierung, (sexualisierte) Gewalt und Mobbing
- bestehende Kooperationen mit externen Fach- und Beratungsstellen
- verlässliche Kommunikationswege und Formate zur Bereitstellung von Informationen (z. B. Klassenkurse bei Moodle)
- transparente Kommunikation durch Vorstellung und Diskussion des Schutzkonzeptes in schulischen Gremien, insbesondere der Gesamtkonferenz

Identifizierte Risiken:

- schlecht einsehbare bzw. unbeaufsichtigte Bereiche im Schulgebäude und auf dem Schulhof
- fehlende einheitliche Standards im Umgang mit Nähe und Distanz
- Unsicherheiten im Umgang mit Verdachtsfällen oder Beschwerden innerhalb des Kollegiums
- geringe Bekanntheit von Beschwerdewegen für Schüler*innen
- sprachliche Barrieren als mögliche Hürde bei Nutzung der Meldebögen
- Lage der Beratungsräume im Lehrkräftebereich als Hemmschwelle für einige Schüler*innen
- fehlende Standardisierung von Verfahren wie z. B. Clearing-Verfahren bei Verdachtsfällen oder bei der Multiplikation von Fachwissen

- unbeabsichtigte Reproduktion von stereotypischen, diskriminierenden und sexualisierten Inhalten durch Unterrichtsmaterialien

Abgeleitete Maßnahmen:

- ggf. Kennzeichnung schwer einsehbarer oder unbeaufsichtigter Bereiche inkl. verstärkter (Pausen-)Aufsicht
- Entwurf und verbindliche Einführung eines schulweiten Verhaltenskodex, der für alle am Schulleben Beteiligten gilt und regelmäßig fortgeschrieben wird
- Konzeption eines barrierearmen und transparenten Fallmanagements mit klar geregelten, niedrighschwelligen Zugängen
- regelmäßige Fortbildungen zu den Themen Diskriminierung, (sexualisierte) Gewalt, Mobbing
- Überprüfung von Unterrichtsmaterialien in Hinblick auf diversitätsbewusste, geschlechtergerechte und gewaltpräventive Inhalte durch Fachbereiche und im Rahmen der Methodenwerkstatt (ggf. begleitet durch externe Fachberatung)
- Evaluation des Schutzkonzepts anhand von Befragungen von Schüler*innen und Schulpersonal
- Evaluation der Meldestatistik, um Entwicklungen zu erkennen, Maßnahmen gezielt anzupassen und Präventionsarbeit kontinuierlich weiterzuentwickeln

2.2 Fallmanagement und Interventionsplan

Zur Sicherstellung eines vertraulichen, niederschwelligen und systematischen Umgangs mit Verdachtsfällen wurden für die Bereiche Diskriminierung, Gewalt, sexualisierte Gewalt und Mobbing standardisierte Meldebögen entwickelt.

Diese liegen im Foyer und beim Beratungsteam aus oder können online ausgefüllt werden. Die Meldebögen ermöglichen eine (anonyme) Abgabe:

- online,
- über die Briefkästen im Eingangsbereich,
- beim Beratungsteam oder
- bei einer Lehrkraft des Vertrauens.

Auf Wunsch können Betroffene eine Beratung durch das schulische Beratungsteam oder eine externe Fachstelle in Anspruch nehmen.

Ergänzend wurde ein Interventionsplan erstellt, der klar strukturierte Abläufe für die effiziente Bearbeitung und Dokumentation von Fällen transparent festlegt.

Im Folgenden werden die Meldebögen für Fälle von Diskriminierung, (sexualisierte) Gewalt und Mobbing dargestellt, die auf der Website des OSZ IMT unter <https://www.oszimt.de/service/beratung/schulsozialarbeit-ausbildungsbegleitung-1> ebenfalls online abzurufen sind:

Diskriminierung: <https://s2survey.net/MeldungDiskriminierung/>

Gewalt: https://s2survey.net/meldung_Gewalt/

Sexualisierte Gewalt: https://s2survey.net/meldung_Sexualisierte_Gewalt/

Mobbing: https://s2survey.net/meldung_Mobbing/ .

Diskriminierung melden!



Wir als Schule erheben den Anspruch auf einen respektvollen und wertschätzenden Umgang aller am Schulleben beteiligter Personen. Ihre Meldung von selbst erlebter oder beobachteter Diskriminierung unterstützt uns dabei und hilft, diesen Fällen gewissenhaft nachzugehen.

Die aufgenommenen Vorfälle werden **vertraulich** behandelt.

Dieses Formular können Sie persönlich bei einer Lehrkraft oder dem Beratungsteam abgeben oder Sie werfen es anonym in den Briefkasten vor dem Raum 4.2.04 oder in den Briefkasten, der im Foyer neben dem Eingang zum OSZ IMTernetcafé hängt.

Bitte **sichern** Sie zusätzlich eventuelle **Beweise**. Machen Sie Screenshots von möglichen Chatverläufen. Fertigen Sie ein Gedächtnisprotokoll an, indem Sie den Vorfall so genau wie möglich schriftlich beschreiben!

Datum der Meldung: _____

Wer wurde diskriminiert?

☐ ich ☐ meine Mitschüler*in ☐ andere Person(en): _____

Wo fand der Vorfall statt?

☐ Unterricht ☐ Schulgelände ☐ Schulgebäude ☐ Praktikum/Ausbildungsbetrieb
☐ Online ☐ Toilette ☐ Sonstiges: _____

Wann fand der erste Vorfall statt?

Datum/ Uhrzeit: _____

Durch wen wurde diskriminiert?

☐ Lehrkraft ☐ Schüler*in ☐ Sozialarbeiter*in ☐ Sekretär*in ☐ Hausmeister*in
☐ sonstige Person(en) ☐ Sonstiges (z. B. Unterrichtsmaterialien, Lehrbücher, Regeln)

Name oder Beschreibung (wenn bekannt): _____

Gab es Zeug*innen?

☐ Ja ☐ Nein

Falls ja, wer?

☐ Mitschüler*innen ☐ Gruppe auf Schulhof
☐ Lehrkraft ☐ Personen im Internet / in Messenger Gruppe
☐ Anderes Schulpersonal ☐ Sonstiges: _____

Beschreibung der Diskriminierung bzw. der Situation:

Auf welche Merkmale hat sich die Diskriminierung bezogen?

- ☐ Geschlecht ☐ ethnische Herkunft ☐ Religion oder Weltanschauung
☐ Sprache ☐ chronische Erkrankung ☐ Behinderung ☐ Alter
☐ rassistische oder antisemitische Zuschreibung ☐ sozialer Status
☐ sexuelle oder geschlechtliche Identität
☐ anderes Merkmal: _____

Was wünschen Sie sich als nächste Schritte?

Ich wünsche Kontaktaufnahme durch das Beratungsteam: ☐ ja ☐ nein

Falls Sie eine Beratung wünschen, geben Sie bitte Ihre Daten an:

Kontakt Daten: Name, Vorname: _____
E-Mail/Telefon: _____

Falls Sie keine Beratung wünschen, freuen wir uns über ein paar freiwillige Angaben:

Klasse/Klassenleitung: _____

Alter: _____

Geschlecht: ☐ weiblich ☐ männlich ☐ divers ☐ keine Angabe

Diese Seite ist für Sie. Bitte abtrennen und behalten!

Ansprechpersonen in der Schule:

- Jede Lehrkraft Ihres Vertrauens
- Schulsozialarbeit (Raum 4.2.04, Tel. 030 225027 823, E-Mail an Frau Monika Flamm flamm@oszimt.de oder Herrn Matthias Dettke dettke@oszimt.de)
- Beratungslehrkräfte (Raum 4.2.10, E-Mail an beratung@oszimt.de)
- Schülerinnen- und Schülervvertretung des OSZ IMT (schuelervertretung@oszimt.de)

Weitere Melde- und Beratungsstellen:

- **Die Antidiskriminierungsbeauftragte für Berliner Schulen**
E-Mail: antidiskriminierungsberatung@senbjf.berlin.de
Tel.: 030 90227-5666
- **ADAS - Anlaufstelle Diskriminierungsschutz an Schulen** (adas-berlin.de)
E-Mail: beratung@adas-berlin.de
Telefon: 0800 7245067
- **AnDi – Die Berliner Antidiskriminierungs-App**

Gewaltvorfall melden!



Wir als Schule erheben den Anspruch auf einen respektvollen und wertschätzenden Umgang aller am Schulleben beteiligter Personen. Ihre Meldung von selbst erlebter oder beobachteter Gewalt unterstützt uns dabei und hilft, diesen Fällen gewissenhaft nachzugehen.

Die aufgenommenen Vorfälle werden **vertraulich** behandelt.

Dieses Formular können Sie persönlich bei einer Lehrkraft oder dem Beratungsteam abgeben oder Sie werfen es anonym in den Briefkasten vor dem Raum 4.2.04 oder in den Briefkasten, der im Foyer neben dem Eingang zum OSZ IMTernetcafé hängt.

Bitte **sichern** Sie zusätzlich eventuelle **Beweise**. Machen Sie Screenshots von möglichen Chatverläufen. Fertigen Sie ein Gedächtnisprotokoll an, indem Sie den Vorfall so genau wie möglich schriftlich beschreiben!

Datum der Meldung: _____

Wer wurde angegriffen?

☐ ich ☐ meine Mitschüler*in ☐ andere Person(en): _____

Wo fand der Vorfall statt?

☐ Unterricht ☐ Schulgelände ☐ Schulgebäude ☐ Praktikum/Ausbildungsbetrieb
☐ Online ☐ Toilette ☐ Sonstiges: _____

Wann fand der erste Vorfall statt?

Datum/ Uhrzeit: _____

Von wem wurde die Gewalt ausgeübt?

☐ Lehrkraft ☐ Schüler*in ☐ Sozialarbeiter*in ☐ Sekretär*in ☐ Hausmeister*in
☐ sonstige Person(en)

Name oder Beschreibung der Person (wenn bekannt): _____

Gab es Zeug*innen?

☐ Ja

☐ Nein

Falls ja, wer?

☐ Mitschüler*innen ☐ Gruppe auf Schulhof
☐ Lehrkraft ☐ Personen im Internet / in Messenger Gruppe
☐ Anderes Schulpersonal ☐ Sonstiges: _____

Beschreibung des Gewaltvorfalls bzw. der Situation:

Um welche Art von Gewaltvorfall handelt es sich?

- ☐ Drohung/Bedrohung ☐ Beschädigung/Zerstörung von Eigentum
- ☐ verbale Gewalt/Beleidigung ☐ Besitz/Gebrauch von Waffen
- ☐ unerwünschte Berührungen
- ☐ körperliche Gewalt (z. B. Anrennen, Schlagen, Treten, Bein stellen)
- ☐ anderes: _____

Was wünschen Sie sich als nächste Schritte?

Ich wünsche Kontaktaufnahme durch das Beratungsteam: ☐ ja ☐ nein

Falls Sie eine Beratung wünschen, geben Sie bitte Ihre Daten an:

Kontakt Daten: Name, Vorname: _____
E-Mail/Telefon: _____

Falls Sie keine Beratung wünschen, freuen wir uns über ein paar freiwillige Angaben:

Klasse/Klassenleitung: _____

Alter: _____

Geschlecht: ☐ weiblich ☐ männlich ☐ divers ☐ keine Angabe

Diese Seite ist für Sie. Bitte abtrennen und behalten!

Ansprechpersonen in der Schule:

- Jede Lehrkraft Ihres Vertrauens
- Schulsozialarbeit (Raum 4.2.04, Tel. 030 225027 823, E-Mail an Frau Monika Flamm flamm@oszimt.de oder Herrn Matthias Dettke dettke@oszimt.de)
- Beratungslehrkräfte (Raum 4.2.10, E-Mail an beratung@oszimt.de)
- Schülerinnen- und Schülervvertretung des OSZ IMT (schuelervvertretung@oszimt.de)

Weitere Melde- und Beratungsstellen:

- **Polizei Berlin** (berlin.de/polizei)
- **Hilfe in Berlin – Adressen und Unterstützungsangeboten für Betroffene von Straftaten** (hilfe-in-berlin.de)
- **Opferhilfe Berlin e. V. – Unterstützung für Opfer und Zeugen von Straftaten** (opferhilfe-berlin.de)
- **Weisser Ring e. V. – Hilfe und Unterstützung für Kriminalitätsoffer** (weisser-ring.de)

Wir als Schule erheben den Anspruch auf einen respektvollen und wertschätzenden Umgang aller am Schulleben beteiligter Personen. Ihre Meldung von selbst erlebter oder beobachteter sexualisierter Gewalt unterstützt uns dabei und hilft, diesen Fällen gewissenhaft nachzugehen.

Die aufgenommenen Vorfälle werden **vertraulich** behandelt.

Dieses Formular können Sie persönlich bei einer Lehrkraft oder dem Beratungsteam abgeben oder Sie werfen es anonym in den Briefkasten vor dem Raum 4.2.04 oder in den Briefkasten, der im Foyer neben dem Eingang zum OSZ IMTernetcafé hängt.

Bitte **sichern** Sie zusätzlich eventuelle **Beweise**. Machen Sie Screenshots von möglichen Chatverläufen. Fertigen Sie ein Gedächtnisprotokoll an, indem Sie den Vorfall so genau wie möglich schriftlich beschreiben!

Datum der Meldung: _____

Wer wurde sexuell belästigt/angegriffen?

☐ ich ☐ meine Mitschüler*in ☐ andere Person(en): _____

Wo fand der Vorfall statt?

☐ Unterricht ☐ Schulgelände ☐ Schulgebäude ☐ Praktikum/Ausbildungsbetrieb
☐ Online ☐ Toilette ☐ Sonstiges: _____

Wann fand der Vorfall statt?

Datum/ Uhrzeit: _____

Von wem wurde die sexualisierte Gewalt ausgeübt?

☐ Lehrkraft ☐ Schüler*in ☐ Sozialarbeiter*in ☐ Sekretär*in ☐ Hausmeister*in
☐ sonstige Person(en)

Name oder Beschreibung der Person (wenn bekannt): _____

Gab es Zeug*innen?

☐ Ja

☐ Nein

Falls ja, wer?

☐ Mitschüler*innen ☐ Gruppe auf Schulhof
☐ Lehrkraft ☐ Personen im Internet / in Messenger Gruppe
☐ Anderes Schulpersonal ☐ Sonstiges: _____

Beschreibung der sexualisierten Gewalt bzw. der Situation:

Um welche Art von sexualisierter Gewalt handelt es sich?

- ☐ Zeigen/Zusenden von sexuellen oder pornographischen Inhalten
- ☐ obszöne Gesten ☐ verbale Gewalt/Beleidigung ☐ unerwünschte Berührungen
- ☐ aufdringliche Blicke / aufdringliches Verhalten / Stalking
- ☐ Drängen oder Zwingen zu sexuellen Handlungen
- ☐ anderes: _____

Was wünschen Sie sich als nächste Schritte?

Ich wünsche Kontaktaufnahme durch das Beratungsteam: ☐ ja ☐ nein

Falls Sie eine Beratung wünschen, geben Sie bitte Ihre Daten an:

Kontakt Daten: Name, Vorname: _____

E-Mail/Telefon: _____

Falls Sie keine Beratung wünschen, freuen wir uns über ein paar freiwillige Angaben:

Klasse/Klassenleitung: _____

Alter: _____

Geschlecht: ☐ weiblich ☐ männlich ☐ divers ☐ keine Angabe

Diese Seite ist für Sie. Bitte abtrennen und behalten!

Ansprechpersonen in der Schule:

- Jede Lehrkraft Ihres Vertrauens
- Schulsozialarbeit (Raum 4.2.04, Tel. 030 225027 823, E-Mail an Frau Monika Flamm flamm@oszimt.de oder Herrn Matthias Dettke dettke@oszimt.de)
- Beratungslehrkräfte (Raum 4.2.10, E-Mail an beratung@oszimt.de)
- Schülerinnen- und Schülervvertretung des OSZ IMT (schuelervvertretung@oszimt.de)

Wenn Sie sexualisierte Gewalt an anderen Orten, z. B. in der Familie erleben, können Sie sich auch an uns wenden.

Weitere Melde- und Beratungsstellen:

- **Polizei Berlin** (berlin.de/polizei)
- **Strohalm e. V. – Fachstelle zur Prävention von sexueller Gewalt an Mädchen*, Jungen* und Kindern aller Geschlechter** (strohalm-ev.de)
- **Wildwasser e. V. – Arbeitsgemeinschaft gegen sexuellen Missbrauch an Mädchen. Beratung zur Bearbeitung und Bewältigung des sexuellen Missbrauches** (wildwasser-berlin.de)
- **Hilfe-für-Jungs e. V. unterstützt Jungen und junge Männer, die von sexueller Ausbeutung und Gewalt** (hilfefuerjungs.de)
- **Krisendienst** (Hotline für Suizidgefährdung)
- **Queere Beratungsstelle** (queere-jugend-berlin.de)

Mobbing melden!



Wir als Schule erheben den Anspruch auf einen respektvollen und wertschätzenden Umgang aller am Schulleben beteiligter Personen. Ihre Meldung von selbst erlebtem oder beobachtetem Mobbing unterstützt uns dabei und hilft, diesen Fällen gewissenhaft nachzugehen.

Die aufgenommenen Vorfälle werden **vertraulich** behandelt.

Dieses Formular können Sie persönlich bei einer Lehrkraft oder dem Beratungsteam abgeben oder Sie werfen es anonym in den Briefkasten vor dem Raum 4.2.04 oder in den Briefkasten, der im Foyer neben dem Eingang zum OSZ IMTernetcafé hängt.

Bitte **sichern** Sie zusätzlich eventuelle **Beweise**. Machen Sie Screenshots von möglichen Chatverläufen. Fertigen Sie ein Gedächtnisprotokoll an, indem Sie den Vorfall so genau wie möglich schriftlich beschreiben!

Datum der Meldung: _____

Wer wurde gemobbt?

☐ ich ☐ meine Mitschüler*in ☐ andere Person(en): _____

Wo fand der Vorfall statt?

☐ Unterricht ☐ Schulgelände ☐ Schulgebäude ☐ Praktikum/Ausbildungsbetrieb
☐ Online ☐ Toilette ☐ Sonstiges: _____

Wann fand der erste Vorfall statt?

Datum/ Uhrzeit: _____

Wie oft fand dieser oder ähnliche Vorfälle statt? _____

Durch wen wurde gemobbt?

☐ Lehrkraft ☐ Schüler*in ☐ Sozialarbeiter*in ☐ Sekretär*in ☐ Hausmeister*in
☐ sonstige Person(en)

Name oder Beschreibung der Person (wenn bekannt): _____

Gab es Zeug*innen?

☐ Nein ☐ Ja

Falls ja, wer?

☐ Mitschüler*innen ☐ Gruppe auf Schulhof
☐ Lehrkraft ☐ Personen im Internet / in Messenger Gruppe
☐ Anderes Schulpersonal ☐ Sonstiges: _____

Beschreibung des Mobbingvorfalls bzw. der Situation:

Um welche Art von Mobbing handelt es sich?

- | | |
|---|--|
| ☐ Verbreitung von Gerüchten | ☐ Beleidigung, Bedrohung oder Belästigung |
| ☐ Demütigung vor anderen | ☐ Ausschluss aus Gruppen oder Gesprächen |
| ☐ Posten von Fotos/Videos | ☐ Wegnehmen oder Beschädigen von Eigentum |
| ☐ unerwünschte Berührungen | ☐ anzügliche Kommentare |
| ☐ körperliche Gewalt (z. B. Anrempeln, Schubsen, Bein stellen) | |
| ☐ Bemerkungen oder lustig machen (z. B. über Aussehen, Kleidung) | |
| ☐ anderes: _____ | |

Was wünschen Sie sich als nächste Schritte?

Ich wünsche Kontaktaufnahme durch das Beratungsteam: ☐ ja ☐ nein

Falls Sie eine Beratung wünschen, geben Sie bitte Ihre Daten an:

Kontakt Daten: Name, Vorname: _____
E-Mail/Telefon: _____

Falls Sie keine Beratung wünschen, freuen wir uns über ein paar freiwillige Angaben:

Klasse/Klassenleitung: _____

Alter: _____

Geschlecht: ☐ weiblich ☐ männlich ☐ divers ☐ keine Angabe

Diese Seite ist für Sie. Bitte abtrennen und behalten!

Ansprechpersonen in der Schule:

- Jede Lehrkraft Ihres Vertrauens
- Schulsozialarbeit (Raum 4.2.04, Tel. 030 225027 823, E-Mail an Frau Monika Flamm flamm@oszimt.de oder Herrn Matthias Dettke dettke@oszimt.de)
- Beratungslehrkräfte (Raum 4.2.10, E-Mail an beratung@oszimt.de)
- Schülerinnen- und Schülervertretung des OSZ IMT (schuelervertretung@oszimt.de)

Weitere Melde- und Beratungsstellen:

- **Polizei Berlin** (berlin.de/polizei)
- **Die Antimobbingbeauftragte für Berliner Schulen**
E-Mail: antimobbingberatung@senbjf.berlin.de
Tel.: 030 902275985
- **Jugendnotmail Berlin – Online-Beratung für Kinder und Jugendliche**
(jugendnotmail.de)
- **Juuuport – Onlineberatung von jungen Leuten für junge Leute bei Cyber-Mobbing und Mobbing im Internet** (juuuport.de/hilfe/beratung)
- **KlickSafe – Cyber-Mobbing erste-Hilfe APP – Verhaltenstipps, Hintergrundinformationen, Tutorials für Jugendliche**

Verfahrensablauf/Interventionsplan im Rahmen des schulischen Schutzkonzeptes bei Diskriminierung, Mobbing und (sexualisierter) Gewalt



Bei akutem Notfall oder Gefahr im Verzug ist die Polizei oder Feuerwehr einzuschalten - 110 oder 112

Schritte	Wer, was und wie?	Maßnahmen?
Schritt 1: Erstinformation eines Falls an Vertrauensperson	Vertrauensperson... • hört sich Erstinformation wertungs- und vorurteilsfrei und ggf. unter Zuhilfenahme des Leitfadens für eine gelingende Beratung an und versucht damit, eine Ersteinschätzung des Sachverhaltes vorzunehmen. • ermutigt die Person ggf. bei Vorliegen von Diskriminierung, Mobbing oder (sexualisierter) Gewalt einen Meldebogen auszufüllen. • ermutigt die Person, ggf. Kontakt zu den Beratungslehrkräften bzw. der Schulsozialarbeit oder externen Beratungsstellen aufzunehmen.	
Schritt 2: Meldung eines Falls über Meldebogen (analog bzw. digital), der nach Eingang/Aufnahme i.d.R. von Beratungslehrkraft bzw. Schulsozialarbeit in standardisiertem Verfahren (weiter) bearbeitet wird	Beratungslehrkraft bzw. Schulsozialarbeit... • erlangt Kenntnis von der Meldung (analog oder digital). • ordnet Sachverhalt ein (Diskriminierung, Mobbing, (sexualisierte) Gewalt, ...). • prüft, ob Kontaktaufnahme mit meldender Person gewünscht ist. • prüft, ob es sich um Erst- oder Wiederholungsmeldung handelt.	
Schritt 3: Kontaktaufnahme durch Beratungslehrkraft/Schulsozialarbeit als Erstreaktion auf Meldung eines Falls	Beratungslehrkraft bzw. Schulsozialarbeit... • informiert die meldende (und ggf. zusätzlich die betroffene) Person: ✓ über sensiblen Umgang mit Daten, ✓ über anonymisierte Aufnahme der Meldung in die Statistik, ✓ über die Möglichkeit der Weiterleitung der Meldung an Schul- bzw. Abteilungsleitung. Beratungslehrkraft bzw. Schulsozialarbeit... • holt ggf. eine Schweigepflichtentbindung bei der meldenden Person ein. • berät die meldende Person über Möglichkeiten des weiteren Vorgehens und leitet ggf. Maßnahmen ein. • informiert bei Minderjährigen die Erziehungsberechtigten (spätestens dann, wenn weitere Schritte einzuleiten sind).	

Verfahrensablauf/Interventionsplan im Rahmen des schulischen Schutzkonzeptes bei Diskriminierung, Mobbing und (sexualisierter) Gewalt



Bei akutem Notfall oder Gefahr im Verzug ist die Polizei oder Feuerwehr einzuschalten - 110 oder 112

Schritte	Wer, was und wie?	Maßnahmen?
Schritt 4: Einholen von Perspektiven zur Einordnung des Falls	Beratungslehrkraft bzw. Schulsozialarbeit... • bespricht Fälle ggf. im Beratungsteam-Meeting. • holt ggf. zusätzliche Expertise bei externen Stellen ein. • bezieht ggf. die zuständige Abteilungsleitung/Schulleitung ein. • legt Daten (Meldeformular, Schweigepflichtentbindung, Protokolle/Gesprächsnotizen, ...) datenschutzkonform ab. • erfasst die Meldung ggf. anonymisiert in der Statistik. • informiert Schulleitung in regelmäßigen Abständen über das Meldegeschehen.	Im Rahmen der Fallklärung werden alle notwendigen Maßnahmen ergriffen, um den Fall professionell zu bearbeiten und dem gebotenen Schutzbedürfnis umfassend gerecht zu werden. Hierzu werden alle notwendigen Perspektiven über Gespräche und ggf. schriftliche Stellungnahmen eingeholt, um eine möglichst objektive Bewertung des Sachverhaltes vorzunehmen und dann die gebotenen Schritte/Interventionsmaßnahmen zur Fallklärung eingeleitet. Diese können je nach Fallkonstellation und Schweregrad sein:
Schritt 5: Einberufen eines anlassbezogenen Krisenteams zur Weiterbearbeitung und ggf. Klärung des Falls	Anlassbezogenes Krisenteam (Beratungslehrkraft bzw. Schulsozialarbeit, Abteilungs-/Schulleitung und ggf. anderen relevante Personen wie Eltern, SIBUZ, Präventionsteam Polizei, Jugendamt u.a.) ... • holt ggf. zusätzliche Expertise bei externen Stellen ein. Beratungslehrkraft bzw. Schulsozialarbeit... • informiert in regelmäßigen Abständen über das Fallgeschehen.	• klärende bzw. sensibilisierende Gespräche, • Einleitung von Mediationsmaßnahmen, • Durchführung von Fortbildungen/Workshops, • Einleitung von Erziehungs- und Ordnungsmaßnahmen laut Schulgesetz, • Wiedergutmachung von entstandenem Schaden, • polizeiliche Anzeige bzw. Einschalten weiterer Stellen inklusive der zuständigen Schulaufsicht, • Einleitung von arbeits- bzw. disziplinarrechtlichen Maßnahmen.
Schritt 6: Abschluss des Falls	• weitere Beobachtung der Situation • ggf. Abschlussgespräch mit meldender Person	

2.3 Beratung und Unterstützung

Wenn erforderlich, erhalten alle Beschäftigten Unterstützung durch das Beratungsteam. Ein Leitfaden für eine gelingende Erstberatung wurde entwickelt und steht allen Beschäftigten zur Verfügung, die von Betroffenen als Vertrauensperson aufgesucht werden.

Dieser Leitfaden basiert auf den Prinzipien der Freiwilligkeit, Vertraulichkeit und Ressourcenorientierung und stellt sicher, dass Gespräche empathisch und unterstützend geführt werden.

Leitfaden für eine gelingende Erstberatung

Dieser Bogen kann in verschiedenen Situationen eingesetzt werden:

- bei Diskriminierung
- erfahrener (sexualisierter) Gewalt
- Mobbing
- und vergleichbaren Herausforderungen

Annahmen und Voraussetzungen einer guten Gesprächsführung

- Jeder Mensch lebt und denkt mental in einer persönlichen Welt. Lösungen können nur innerhalb dieses Systems entwickelt werden.
- In der Gesprächsführung hilft es, Formulierungen und Wortbilder der Gegenüber zu übernehmen und von dort aus ihre Welt zu betrachten. Das schafft Vertrauen, denn die anderen fühlen sich verstanden.
- Veränderung und Handeln funktionieren nur, wenn sie in das System der Lernenden passen.
- Vermeidet negative Formulierungen, da sie falsche Vorstellungen erzeugen. Z. B. lässt der Satz „Bitte denke nicht an einen blauen Elefanten“ den blauen Elefanten erscheinen. Formuliert stattdessen positiv, also so, dass die Lernenden euer Anliegen klar verstehen.
- Seid respektvoll und geht davon aus, dass jedes Verhalten eine positive Absicht hat - selbst wenn es im ersten Augenblick dysfunktional oder bizarr erscheint. Eine Frage könnte sein: „Wozu soll(te) dieses Verhalten gut sein?“ So ergibt sich die Chance, Hintergründe zu verstehen.
- Gesprächspausen bedeuten in der Regel, dass euer Gegenüber nachdenkt. Diese Zeit ist produktiv. Wartet ab, bis euer Gegenüber von selbst ins Gespräch zurückkehrt.
- Weist darauf hin, dass ihr Vertraulichkeit garantiert, das Gespräch freiwillig ist und jederzeit beendet werden kann.

Faktoren für eine gelingende Beratung

Schafft eine gute Atmosphäre und führt das Gespräch an einem sicheren Ort, idealerweise hinter verschlossener Tür. Würdigt die Person, die über die Erfahrung sprechen möchte. Denkt daran, dass Diskriminierung, (sexualisierte) Gewalt oder Mobbing häufig schambehaftet ist.

Eure Aufgabe ist, mit **offenen** Fragen einen Raum für ein Gespräch zu öffnen – vermeidet direktive oder geschlossenen Fragen.

Kommuniziert wertschätzend und auf Augenhöhe. Hört vor allem zu und lasst Bewertungen weg. Das ist besonders für Lehrkräfte schwierig, da in diesem Beruf Bewertungen eine große Rolle spielen.

Mögliche Eingangsformulierungen:

- Ich freue mich, dass wir jetzt miteinander sprechen/ich danke Ihnen, dass Sie das mit mir teilen, auch wenn der Anlass nicht ganz so schön ist.
- Bevor wir starten, möchte ich Ihnen sagen, dass alles, was wir hier besprechen, vertraulich bleibt und ich der Schweigepflicht unterliege.
- Was muss ich wissen, um zu verstehen, was passiert ist?
- Ich möchte Ihr Anliegen besser verstehen und will Ihnen erst einmal nur zuhören.
- Haben Sie vielleicht schon Fragen an mich?
- Lassen Sie uns herausfinden, wie ich Ihnen helfen kann und/oder was Sie selbst tun können.

Wahlweise mögliche weitere Fragen nach Ressourcen

Sie haben viele Jahre Schulerfahrung. Haben Sie schon einmal Erfahrungen mit dem Thema gemacht oder das bei anderen miterlebt?

- Falls ja – was hat Ihnen oder der anderen Person damals geholfen?
- Falls nein – haben Sie schon eine Idee, was Ihnen jetzt helfen könnte oder soll ich Ihnen später Vorschläge machen?
- Gibt es etwas, das Sie sagen möchten, worüber wir noch nicht gesprochen haben?

Wie geht es weiter?

Wenn die erlebte Diskriminierung, (sexualisierte) Gewalt oder Mobbing offiziell weiterverfolgt werden soll, erläutere die entsprechenden Optionen:

- Der passende Meldebogen wird anonym oder unter Nennung des Namens ausgefüllt und in der Schule wird weiter darauf eingegangen. Hierfür braucht ihr eine Schweigepflichtentbindung, um mit dem Beratungsteam, der Abteilungsleitung oder einer anderen zuständigen Person Kontakt aufzunehmen.
- Bei Minderjährigen müssen die Sorgeberechtigten unterschreiben, die am besten durch die Lernenden selbst über den Vorfall informiert und einbezogen werden.
- Nach Absprache könnt ihr auch eigenständig Kontakt zu den Sorgeberechtigten aufnehmen oder das Beratungsteam darum bitten.
- Soll der Vorgang nicht verfolgt werden, dann kann der Meldebogen zumindest anonym und ggf. online ausgefüllt bzw. beim Beratungsteam oder in den vorhandenen Briefkästen deponiert werden. Überlegt, ob die Sorgeberechtigten von Minderjährigen trotzdem informiert werden.

2.4 Prävention und Schulkultur

Das OSZ IMT betrachtet Schutzmaßnahmen nicht nur als Reaktion auf Gefährdungen, sondern als integralen Bestandteil seiner diversitätsbewussten und demokratischen Schulentwicklung. Im Rahmen der jährlich stattfindenden Courage-Wochen werden Workshops zu den Themen Vielfalt, Antidiskriminierung und Gewaltprävention angeboten. Diese Workshops stehen sowohl für Lernende als auch dem Kollegium offen. Darüber hinaus wurde ein Studientag zur diversitätsbewussten Schulentwicklung für alle Beschäftigten bereits durchgeführt, um Wissen zu vertiefen und Handlungssicherheit im Umgang mit Diskriminierung zu fördern sowie mögliche Ursachen für (sexualisierte) Gewalt und Mobbing zu erkennen.

2.5 Haltung und Weiterentwicklung

Mit diesem Schutzkonzept sendet das OSZ IMT ein deutliches Signal: Wir schauen hin. Wir hören zu. Wir handeln. Schutz vor Diskriminierung, (sexualisierter) Gewalt und Mobbing ist eine gesamtgesellschaftliche Aufgabe und insbesondere dort notwendig, wo Menschen angstfrei lernen und ihre Persönlichkeit entwickeln sollen.

Die fortlaufende Umsetzung, Evaluation und Weiterentwicklung des Schutzkonzepts ist Aufgabe der gesamten Schulgemeinschaft. Dazu soll das Schutzkonzept regelmäßig mit Blick auf neue Bedarfe fortgeschrieben und gemeinsam mit Lernenden, Lehrkräften und externen Partnerinstitutionen überprüft und weiterentwickelt werden.

